



# Update zur Vergaberechtsnovelle

Wirtschaftskammer NÖ  
April 2026

RA Dr. Andreas Gföhler  
**Schramm Öhler Rechtsanwälte GmbH**

St. Pölten | Wien | Linz | Eisenstadt | Feldkirch





Update Vergaberechtsnovelle

## Vergaberechtsgesetz 2026 – Was bisher geschah ...

### – Vergaberechtsgesetz 2026:

*„Bundesgesetz, mit dem das Bundesvergabegesetz 2018, das Bundesvergabegesetz Konzessionen 2018, das Bundesvergabegesetz Verteidigung und Sicherheit 2012, das Bundesgesetz über die Errichtung der Gesellschaft „Familie & Beruf Management GmbH“ und das Straßenfahrzeug-Beschaffungsgesetz geändert werden“*

- Erste Entwürfe der BVergG-Novelle bereits seit 2020
- „**zahlreiche**“ erfolglose **Anläufe**
- Umsetzungs- und Anpassungsbedarf von Unionsrechtsakten
- Seit 15. Oktober 2025 im vorparlamentarischen Begutachtungsprozess
- Begutachtungsfrist endete am 7. November 2025
- 31. Ministerrat am 18. November 2025
- Justizausschuss am 25. November 2025
- Einlangen im Nationalrat am 27.11.2025
- **In Kraft seit März 2026**



Update Vergaberechtsnovelle

## Ziele der Vergaberechtsnovelle 2026

- ❖ **Stärkung der Transparenz** in Vergabeverfahren
- ❖ **Erleichterung der Teilnahme** an Vergabeverfahren
- ❖ Vereinheitlichung von **eForms**
- ❖ Grundsatz der **nachhaltigen Beschaffung** gewinnt an Bedeutung
- ❖ Erhöhung der **Rechtssicherheit** beim Abschluss von **Rahmenvereinbarungen**
- ❖ Anpassung des vergabespezifischen **Rechtsschutzes**



Update Vergaberechtsnovelle

## Überführung der SchwellenwerteVO in das Dauerrecht

- Wunsch nach **Integration der SchwellenwerteVO in das BVergG 2018** und Anhebung der Schwellenwerte (Stichwort Inflation)
- **Regierungsprogramm** sieht Überführung der SchwellenwerteVO ins Dauerrecht und Anhebung der USB-Schwellenwerte vor
- Bereits im Vorfeld der Novelle: **Erhöhung der Schwellenwerte** mit der SchwellenwerteVO 2025

Art des Vergabeverfahrens	BVergG 2018 inkl. SchwellenwerteVO 2025	BVergG 2018 idF 2026
<b>Bauaufträge</b>		
<b>Direktvergabe</b>	EUR 143.000	EUR 200.000
<b>Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung</b>	EUR 500.000	EUR 2.000.000
<b>Nicht offenes Verfahren ohne Bekanntmachung</b>	EUR 1.000.000	EUR 2.000.000
<b>Verhandlungsverfahren ohne Bekanntmachung</b>	EUR 80.000	Nur mehr bei besonders günstiger Gelegenheit im USB Neu EUR 2.000.000 (SektorenAG)
<b>Liefer- und Dienstleistungsaufträge</b>		
<b>Direktvergabe</b>	EUR 143.000	<b>EUR 140.000 (klassischer AG)</b> EUR 150.000 (SektorenAG)
<b>Direktvergabe</b> – besondere Dienstleistungsaufträge	EUR 100.000 (klassischer AG) EUR 150.000 (SektorenAG)	EUR 200.000 (klassischer AG) EUR 200.000 (SektorenAG)
<b>Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung</b>	EUR 143.000	<b>EUR 140.000 (klassischer AG)</b> EUR 200.000 (SektorenAG)
<b>Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung</b> – besondere Dienstleistungsaufträge	EUR 150.000 (klassischer AG) EUR 200.000 (SektorenAG)	EUR 300.000 (klassischer AG) EUR 300.000 (SektorenAG)
<b>Nicht offenes Verfahren ohne Bekanntmachung</b>	EUR 143.000	Entfällt (klassischer AG) EUR 150.000 (SektorenAG)
<b>Verhandlungsverfahren ohne Bekanntmachung</b>	EUR 80.000	Nur mehr bei besonders günstiger Gelegenheit im USB Neu: EUR 150.000 (SektorenAG)



## Update Vergaberechtsnovelle **Direktvergabe und DvmB – Neu**

### **Direktvergabe: Einholung von Vergleichsangeboten**

- § 46 Abs 4 BVergG 2018: **Ab EUR 50.000,00** geschätztem Auftragswert muss der:die AG sich um die **Einholung von zumindest drei Angeboten** / unverbindlichen Preisauskünften **bemühen** (sofern nicht sachliche Gründe entgegenstehen)
- **Sachliche Gründe** sind z.B.: Bestehen von Ausschließlichkeitsrechten, nachweisbare Dringlichkeit, nachweisbar monopolistischer Markt („gute Erfahrung“ bzw. vergangene Geschäftsbeziehungen kein sachlicher Grund)
- **Was bedeutet bemühen?** Welche Schritte muss AG setzen? Vorgangsweise ist zu dokumentieren

### **Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung: Grenzüberschreitendes Interesse?**

- Ergänzung der Publikationsregelungen: **Bekanntmachung und Bekanntgabe auf Unionsebene** bei Auftrag **mit eindeutigem grenzüberschreitenden Interesse** → rein nationale Publikation reicht nicht!



## Update Vergaberechtsnovelle

# EXKURS: EU-Schwellenwerte 2026/2027

- Zweijährliche Aktualisierung, diesmal leichte Absenkung der Schwellenwerte
- Annäherung an Niveau von 2024
- Gegenläufige Tendenz auf nationaler Ebene

## EU-Schwellenwerte seit 01.01.2026

- Bauaufträge (klassischer und Sektorenbereich):
  - EUR 5,538 Mio. → **EUR 5,404 Mio.**
- Liefer- und Dienstleistungsaufträge:
  - EUR 221.000,- → **EUR 216.000,00**
- Liefer- und Dienstleistungsaufträge (Sektoren):
  - EUR 443.000,- → **EUR 432.000,00**
- Liefer- und Dienstleistungsaufträge (zentrale öffentliche Auftraggeber:innen gem. Anhang III des BVergG 2018):
  - EUR 143.000,- → **EUR 140.000,00**



Update Vergaberechtsnovelle

## „Systemumstellung“ Rahmenvereinbarung

bisher: Abschluss RV  $\neq$  Zuschlag



***EuGH/VwGH (vgl. C-216/17, Ra 2021/04/0005):***

- EuGH hat festgehalten, dass die Rahmenvereinbarung unter den Begriff „öffentlicher Auftrag“ fällt
- Abschluss RV = „Auftrag“

### **Novelle:**

Zuschlagsentscheidung = Entscheidung über den Abschluss der RV

- reguläres System des BVergG gilt auch für Abschluss einer RV (Zuschlagsentscheidung/Zuschlagserteilung)
- RV somit Vertrag gemäß BVergG
- **Wichtige Neuerung: Mitteilung der Zuschlagsentscheidung bei Abrufen aus einer Rahmenvereinbarung mit mehreren Partnern erforderlich.** !



Update Vergaberechtsnovelle

## eForms im Unterschwellenbereich

- **eForms** = standardisierte, maschinenlesbare EU-Formulare
- **Hintergrund:** DurchführungsVO der EK 2019/1780 idF der Durchführungsverordnung (EU) 2023/2884 (Einführung eForms)
- Seit 25.10.2023: auf europäischer Ebene für Bekanntmachungen und Bekanntgaben sogenannte „eForms“ zu verwenden (Oberschwellenbereich)
- **Ziel:** Einheitliche Inhalte / Schema auf europäischer und nationaler Ebene
- Bekanntmachungen müssen künftig auch im Unterschwellenbereich in den standardisierten, maschinenlesbaren eForms veröffentlicht werden
  - Für den USB ist die Erlassung einer e-Forms VO geplant
  - bis zum Inkrafttreten: „Parallelregime“ (eForms und Kerndatenmodell)



Update Vergaberechtsnovelle

## Angleichung der Kleinlosregelung im USB

### Angleichung der Kleinlosregelung im Unterschwellenbereich

#### – Regelung vor der Novelle:

- **Kleinlosregelung für Bauaufträge** *„Für die Wahl des Verfahrens zur Vergabe von Aufträgen im Unterschwellenbereich gilt als geschätzter Auftragswert der Wert des einzelnen Loses.“*
- **Kleinlosregelung für Liefer- und Dienstleistungsaufträge:** *„Lose, deren geschätzter Auftragswert weniger als 50 000 Euro beträgt, können im Wege der Direktvergabe vergeben werden, sofern der kumulierte Wert der vom öffentlichen Auftraggeber ausgewählten Lose 50% des kumulierten Wertes aller Lose nicht übersteigt.“*

#### – Angleichung im Ministerialentwurf noch nicht enthalten.

#### – Entfall der Wertgrenzen (50.000 € / 50 %)

#### – **Neu geltende Regelung für Liefer- und Dienstleistungsaufträge:**

*„Für die Wahl des Verfahrens zur Vergabe von Aufträgen im Unterschwellenbereich gilt als geschätzter Auftragswert der Wert des einzelnen Loses.“*



Update Vergaberechtsnovelle

## Ausschlussgründe – Neu

### § 78 BVergG 2018

- Harmonisierung der Straftatbestände hins. der Ausschlussgründe zwischen BVergG, BVergGKonz und BVergGVS:
  - Die Ausschlussgründe für rechtskräftige Verurteilungen gemäß § 78 Abs 1 Z 1 bzw § 249 Abs 1 Z 1 BVergG wurden um einige **Straftatbestände erweitert**  
z.B. **Wettbewerbsbeschränkende Maßnahmen, Vorteilszuwendung zur Beeinflussung, Bestechung**
  - § 78 Abs 1 Z 2: „**wenn ein Restrukturierungsverfahren durchgeführt wird**“



## Update Vergaberechtsnovelle

**Ausschlussgründe – Neu**

- Neu eingeführter Ausschlussstatbestand → § 78 Abs 1 Z 12 – „**Vergabesperre**“
- Künftig sind Unternehmer auszuschließen, wenn eine rechtskräftige Entscheidung aus einem EWR-Staat vorliegt, durch die der Unternehmer **von der Teilnahme an Vergabeverfahren ausgeschlossen wurde**
- Ausspruch einer Vergabesperre bindend und Unternehmer ist **zwingend** vom Vergabeverfahren **auszuschließen**
- Andere europäische Rechtsnormen kennen bereits Ausschlüsse von Vergabeverfahren → wird **in Österreich derzeit noch nicht** als Sanktion von Verwaltungsbehörden / Gerichten **ausgesprochen**

*„der öffentliche Auftraggeber Kenntnis von einer rechtskräftigen Entscheidung eines Gerichtes oder einer Verwaltungsbehörde in Österreich, in einem anderen Mitgliedstaat der EU oder in einer sonstigen Vertragspartei des EWR-Abkommens hat, durch die der Unternehmer **von der Teilnahme an Vergabeverfahren ausgeschlossen wurde.**“*



Update Vergaberechtsnovelle

## Selbstreinigung Neu

- **Selbstreinigung** = Nachweis der Zuverlässigkeit trotz Vorliegen eines Ausschlussgrundes
- Unternehmer:in muss sich aktiv, ernsthaft und erkennbar um eine **umfassende Sachverhaltsaufklärung** bemühen
- **Ausdehnung** durch die Novelle:  
*„aktive Zusammenarbeit mit den Ermittlungsbehörden und **dem öffentlichen Auftraggeber** an der Klärung aller Tatsachen und Umstände betreffend die Straftat oder Verfehlung und **den dadurch verursachten Schaden** mitgewirkt hat“*



## Update Vergaberechtsnovelle

# Zeitpunkt der Eignung

### Bisherige Situation / Probleme:

- Vorlage Eigenerklärung/EEE – Eignung ist zum gem. § 79 bzw. § 250 in der Vergangenheit liegenden Zeitpunkt zu belegen
- **stRspr**: Nachweis nach relevantem Zeitpunkt (§ 79) datiert = Ausscheidung, wenn Eignung zum maßgeblichen Zeitpunkt nicht belegt wird
- Nachweis musste „*in der Schublade sein*“ / Ausschluss eigentlich geeigneter Bieter:innen

### Neu geltende Regelung:

- Die Eignung muss spätestens zu folgenden Zeitpunkten vorliegen:
  - spätestens zum Zeitpunkt des Ablaufes der für die **Vorlage oder Vervollständigung von Nachweisen** gesetzten Frist,
  - spätestens zum Zeitpunkt des Zugriffes des Auftraggebers auf eine **Datenbank** gemäß § 80 Abs. 5,
  - spätestens zum Zeitpunkt des **Ablaufes der für die Mängelbehebung** betreffend die Eignung gesetzten Frist.
- Nachweis kann somit später beigeschafft werden → Bieter:innengleichbehandlung bei der Fristensetzung!
- Gilt **nicht** für den Befugnisnachweis.



## Update Vergaberechtsnovelle

**Austausch von Subunternehmer:innen / Angebotsmängel**– **§ 138 Abs 3 BVergG 2018 wird erweitert:**

„Ergeben sich bei der Prüfung der Eignung von Subunternehmern Mängel, die nicht durch eine Aufklärung gemäß Abs. 1 und 2 behoben werden können, so hat der öffentliche Auftraggeber den betreffenden Subunternehmer abzulehnen. *Bei Ablehnung eines Subunternehmers kann der Bieter diesen ersetzen, sofern es dadurch nicht zu einer wesentlichen Änderung des Angebotes kommt.*“

– **Hintergrund:** EuGH Rs C-210/20, Rad Service Srl, ua., (insb. RZ 37):

- Unternehmen, auf dessen Kapazitäten sich ein:e Unternehmer:in stützt, und das aufgrund mangelnder Eignung **auszuschließen wäre**, muss von der:dem Unternehmer:in **ersetzt werden können**
- **Erläuterungen:** Im Angebot bekannt gegebene, aber nicht geeignete (erforderliche und nicht erforderliche) Subunternehmer:innen sind abzulehnen, das **Angebot darf nicht gleich ausgeschieden** werden
- **Mängelbehebung** gemäß § 79 BVergG nunmehr **möglich**
- Durch Austausch darf Angebot **nicht wesentlich geändert** werden. **Wann liegt eine wesentliche Änderung vor?**



## Update Vergaberechtsnovelle

**Austausch von Subunternehmer:innen / Angebotsmängel**

## – § 138 Abs 4 BVergG wird erweitert:

*„Weist ein Angebot solche Mängel auf, dass eine Bearbeitung nicht zumutbar ist, so ist es auszuschneiden. Insbesondere kann der öffentliche Auftraggeber das Angebot bei Fehlen jeglicher Bezugnahme auf die Eignung ausscheiden, ohne vorher vom Bieter eine Aufklärung verlangen zu müssen.“*

- Weist ein Angebot solche Mängel auf, dass eine Bearbeitung nicht zumutbar ist – **Ausscheidung möglich** (fakultativer Ausscheidensgrund)
- Bei Fehlen jeglicher Bezugnahme auf die Eignung – **Ausscheidung möglich** (z.B. Absehen vom Ausscheiden zur Steigerung des Wettbewerbs)
- Was ist von der „Bezugnahme auf die Eignung“ umfasst?
  - Vorgelegte Nachweise
  - Einheitliche Europäische Eigenerklärung / „österreichische“ Eigenerklärung
  - Verweis auf eine Datenbank (Katasterdienst)



## Update Vergaberechtsnovelle

# Neue Gebührenregelung

## Ziel → Gebührenhöhe „up-front“ transparent machen, vereinfachte Berechnung

- § 91 BVergG 2018:  
„... die für die Kontrolle dieses Vergabeverfahrens **zuständige Vergabekontrollbehörde** sowie jene **Informationen** anzugeben, die es einem Antragsteller ermöglicht, die **Höhe der** für einen Antrag zur Kontrolle des Vergabeverfahrens zu entrichtenden **Gebühr zu berechnen**“
- Entlastung der Gerichte, da keine „Nachforschungstätigkeit“
- Berechnung der Pauschalgebühren sofort möglich
- Angabe der Informationen in den Ausschreibungsunterlagen, die Berechnung der Gebühren ermöglicht
- **(vorerst) AG im Vollziehungsbereich des Bundes:**
  - Angabe der einschlägigen Gebührenkategorie in den Ausschreibungsunterlagen (in Bekanntmachung möglich, jedoch nicht verpflichtend)
  - Keine Verpflichtung zur Bekanntgabe des geschätzten Auftragswerts ableitbar



## Update Vergaberechtsnovelle Neue Gebührenregelung

### Neuregelung des Pauschalgebührensystems ( § 340 BVergG 2018)

- Neue **Gebührenkategorien** für Nachprüfungsanträge und Feststellungsverfahren
- Gebührenstaffelungen gemäß „Kategorien“ **nach geschätztem Auftragswert**

(3) Die Pauschalgebühr für Anträge gemäß § 342 Abs. 1 sowie § 353 Abs. 1 und 2 wird durch Gebührenkategorien abhängig vom geschätzten Auftragswert bzw. Auftragswert nach Maßgabe folgender Tabelle bestimmt:

Gebühren- kategorie	Geschätzter Auftragswert bzw. Auftragswert in Euro		Gebühr in Euro
	größer als	kleiner gleich	
1	0	500 000	400
2	500 000	1 500 000	2 000
3	1 500 000	Betrag gemäß § 12 Abs. 1 Z 4 <sup>9)</sup>	5 500
4	Betrag gemäß § 12 Abs. 1 Z 4 <sup>9)</sup>	15 000 000	15 000
5	15 000 000	50 000 000	25 000
6	50 000 000	(keine Begrenzung)	50 000

- Bei **Losen** → „Loswert“ ist Berechnungsgrundlage
- **Keine Differenzierung** zwischen Auftragsstypen und Vergabeart
- Niedrige Pauschalgebühr für **einstweilige Verfügungen (einheitlich EUR 100,-)**



## Update Vergaberechtsnovelle

## Höhere Bedeutung der ökologischen Beschaffung

- **Grundsatz der ökologischen Beschaffung** gewinnt an Bedeutung
- Ergänzung bei den Grundsätzen des Vergabeverfahrens in § 20 Abs 5 BVergG 2018
  - *„Im Vergabeverfahren ist auf die Umweltgerechtigkeit **und Nachhaltigkeit** der Leistung Bedacht zu nehmen.“*
  - *„Dies kann insbesondere durch die Berücksichtigung ökologischer Aspekte (wie etwa Energieeffizienz, Materialeffizienz, Abfall- und Emissionsvermeidung, Bodenschutz, **Reduktion der Flächeninanspruchnahme, Priorität der Lebenszykluskosten**) oder (...) durch die Festlegung konkreter **Eignungs- oder** Zuschlagskriterien oder von Bedingungen im Leistungsvertrag erfolgen.“*
- Diese Grundsätze sind hinkünftig durch die konkrete Verankerung ökologischer Aspekte **zumindest in einer Phase** des Vergabeverfahrens zu implementieren.



## Update Vergaberechtsnovelle

**Was kam anders?****Wegfall verpflichtendes Bestbieterprinzip bei Bauaufträgen > EUR 1 Mio X**

- **Grundregel gemäß § 91 Abs 4:** *„Der Zuschlag ist **grundsätzlich** dem aus der Sicht des öffentlichen Auftraggebers **technisch und wirtschaftlich günstigsten Angebot** zu erteilen (...) Ein Zuschlag auf das Angebot mit dem niedrigsten Preis ist nur zulässig, sofern es sich um eindeutig und vollständig beschriebene Leistungen handelt.“*
- **Regelung vor der Novelle:**
  - Bestangebotsprinzip bei Bauaufträgen, deren geschätzter Auftragswert **mindestens EUR 1 Mio** beträgt
- **Ministerialentwurf:**
  - *„Qualitätsbezogene, umweltgerechte, nachhaltige, soziale, innovationsbezogene oder KMU-fördernde Aspekte bei der Beschreibung der Leistung, der Festlegung der techn. Spezifikationen, der Eignungs- und Zuschlagskriterien oder bei der Festlegung der Bedingungen für die Ausführung des Auftrages, bei **Baufträgen, deren geschätzter Auftragswert mindestens 1.500.000 Euro beträgt**, wobei hier **jedenfalls ökologische Aspekte zu berücksichtigen sind**“*
- **Neu geltende Regelung:**
  - **Grundregel** anwendbar, **keine Wertgrenze** für die verpflichtende Anwendung des Bestangebotsprinzips und **keine ausdrückliche Verpflichtung zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten** (vgl. jedoch die vergaberechtlichen Grundsätze gemäß § 20, wonach auf die Umweltgerechtigkeit und Nachhaltigkeit Bedacht zu nehmen ist)



## Update Vergaberechtsnovelle

# Bestbieterprinzip und qualitätsbezogene Aspekte

- Bei gewissen Leistungen hat die **Qualität** der angebotenen Leistung eine **besondere Bedeutung**
- Für diese Leistungen sollen **zusätzliche Qualitätsaspekte** einfließen → kein Fokus auf Zuschlagskriterien
- Einbeziehung in **zumindest einer Phase** des Vergabeverfahrens („horizontaler Ansatz“)
- **Verbot der Doppel- oder Mehrfachverwendung** beachten
- Soziale Aspekte z.B. Beschäftigung von Lehrlingen / älteren Arbeitnehmer:innen
- Aspekte fehlen? Rechtswidrig und anfechtbar!
- **§ 91 Abs 5 BVerG 2018:** *„Bei der Vergabe folgender Leistungen hat der öffentliche Auftraggeber qualitätsbezogene umweltgerechte, nachhaltige, soziale, innovationsbezogene oder die Teilnahme von kleineren und mittleren Unternehmen fördernde Aspekte im Sinne des § 20 Abs. 5 bis 8 bei der Beschreibung der Leistung, der Festlegung der technischen Spezifikationen, der Eignungs- oder der Zuschlagskriterien oder bei der Festlegung der Bedingungen für die Ausführung des Auftrages festzulegen“*
  - bei Dienstleistungen – insbesondere bei **geistigen Dienstleistungen** –, die im Verhandlungsverfahren vergeben werden sollen
  - bei unmittelbar **personenbezogenen Dienstleistungen** im Gesundheits- und Sozialbereich gemäß Anhang XVI
  - bei **Verkehrsdiensten** im öffentlichen Straßenpersonenverkehr
  - bei der Beschaffung von **Lebensmitteln** (z.B. Vorschreibung Biogütezeichen)
  - bei **Gebäudereinigungsdienstleistungen** oder Bewachungsdienstleistungen.



## Update Vergaberechtsnovelle

### Das Wichtigste auf einen Blick

- ✓ **Erhöhung der Schwellenwerte** für die Direktvergabe und die Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung
- ✓ **Vergleichsangebote** ab EUR 50.000,- bei der Direktvergabe
- ✓ Vereinfachte **Kleinlosregelung** bei DL und Lieferaufträgen
- ✓ Neuregelung/Flexibilisierung des **Eignungszeitpunkts**
- ✓ Großzügige Regeln für den Austausch **Subunternehmer:innen**
- ✓ Angaben zur **Gebührenberechnung**
- ✓ Höhere Relevanz von **Nachhaltigkeitsaspekten**



## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**RA Dr. Andreas Gföhler**  
Schramm Öhler Rechtsanwälte  
GmbH

Bartensteingasse 2, A-1010 Wien  
Herrengasse 3-5, A-3100 St. Pölten  
Hauptstraße 22a, A-7000 Eisenstadt  
Neustadt 11, A-6800 Feldkirch  
Neutorgasse 6, A-4020 Linz  
Tel.: +43 (1) 409 76 09  
[www.schramm-oehler.at](http://www.schramm-oehler.at)  
[kanzlei@schramm-oehler.at](mailto:kanzlei@schramm-oehler.at)